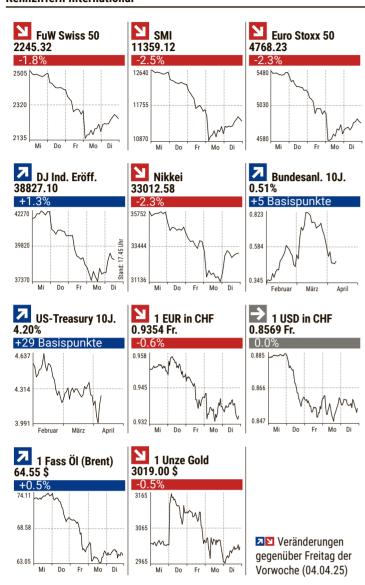
Monitor

27 Schweiz: Lonza sind gefragt

24 Obligationen: Keine Emissionen

23 Rohstoffe: Trump sorgt für Preissturz

Kennziffern International



Inhaltsverzeichnis

Schweiz		Top
Generalversammlungen Inlandaktien	26 26	Zin
Innerer Wert von Beteiligungsgesellschaften	27	Rol
Marktüberblick/Gewinner/Verlierer Nichtkotierte Werte / BX Berne Exchange	27 26	Ede Ger
Offenlegung von Beteiligungen	26	Hei
Rückkaufangebote	26	Kre
SMI-Aktien (Kurse, Kennziffern) SMI-Analystenempfehlungen	27 27	Kry No
own Analystenemplemungen	21	Rol
Ausland		
Aktienkurse Auslandbörsen Internationale Indizes	25 25	For
miternationale muizes	20	Fyr

Neu lancierte Frankenemissioner Neue Emissionen am Euro-Markt Top Inland, Obligationen Auswahl p Ausland, Obligationen Auswahl nskonditionen und Hypotheken

delmetalle/Münzkurse ewinnschätzungen euzparitäten/Devisenkurse ohstoffpreise

Exchange Traded Funds (NAV)



Übertriebene Crashängste

ÜBERSICHT Bislang haben die Börsen nur Übertreibungen abgebaut.

ach dem Börsengewitter in der Vorwoche haben sich die Börsen zum Wochenbeginn wieder etwas erholt. Die Schlagzeilen zu den neuen Zöllen in den USA und die globale Empörung darüber ist wohl grösser als der damit verursachte Schaden. Nüchtern betrachtet, ist in den vergangenen Tagen Folgendes passiert: Am Aktienmarkt wurden die offensichtlichen Übertreibungen korrigiert, sodass die Märkte wieder mehr oder weniger auf dem Niveau sind, bevor sie im Sommer 2024 begannen, einen Trump-Sieg vorwegzunehmen.

An den Anleihenmärkten sind die Renditen gefallen, was erklärte Absicht der Regierung ist und war - es macht die Finanzierung der Staatsschulden etwas günstiger. Um zu beurteilen, ob die Crashund Rezessionsängste berechtigt sind, sollten die nächsten Wirtschaftsdaten abgewartet werden.

Auf den Markt setzen

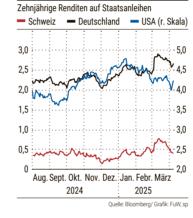
Die Ängste scheinen aus heutiger Sicht übertrieben zu sein. Viele Marktbeobachter scheinen in den vergangenen Jahrzehnten etwas vergessen zu haben, dass der Markt immer recht hat. Und dass das Unternehmertum für jedes Problem eine elegante Lösung hat auch für Zölle. Dass Staaten, Unternehmen und auch Konsumenten auf die neuen amerikanischen Zölle auf die eine oder andere Art reagieren, liegt in der Natur der Sache. Ein Teil der Massnahmen wird im Sinne der derzeitigen Machthaber in den USA sein, ein anderer Teil weniger.

Es wird sicher Länder geben, die mit Gegenzöllen reagieren. Die Schweiz gehört aufgrund ihrer Art und ihrer Geschichte nicht dazu. Die Flexibilität gebietet es jedoch, ein besonderes Augenmerk auf das Handelsbilanzdefizit mit den USA zu werfen. Dieses kann durchaus korrigiert werden, in-

7insen in %



Die Zinslast in den USA fällt



dem - bei gleichem Angebot und Preis - Güter aus den USA bezogen werden. Hier wäre zuerst an die **Energie** im Allgemeinen zu denken und das Öl im Besonderen. Andere Rohstoffe und auch Nahrungsmittel könnten ebenfalls in diese Kategorie fallen. Das letzte Wort zur Höhe der Zölle ist sicher noch nicht gesprochen.

Es darf davon ausgegangen werden, dass die Unternehmen, auch jene aus der Schweiz, ihre Investitionen in Produktions- und Verteilorganisationen in den USA eher herauf- als herunterfahren werden. Dies muss aus Sicht der Aktionäre nicht per se schlecht sein, wenn damit die Kosten optimiert werden können. Bei den grossen Unternehmen sind Nestlé

und in der Pharmaindustrie zuerst Novartis und Roche zu nennen. In den internationalen Grosskonzernen dürfte sich das Management sicher entsprechende Gedanken machen - zumal sich Hoffnungen nun doch nicht zu bewahrheiten scheinen, dass pharmazeutische Produkte von den Zöllen permanent ausgenommen würden.

Die Rückschläge bei den Finanzwerten wie UBS und Partners Group erklären sich aus den Crashängsten. Wenn sich die Stimmung wieder aufhellt und die Anleger realisieren, dass die Welt auch diesmal nicht untergeht, sollten Finanzwerte überproportional profitieren: Hier sind Julius Bär und Blackrock die erste Wahl.

Seitwärtsbewegung

Die Konsumenten in den USA werden die neuen Zölle ebenfalls nicht einfach tatenlos hinnehmen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zölle nicht einfach «tel quel» weitergegeben werden. Gerade im obersten Preissegment kann es sich für amerikanische Käufer durchaus lohnen, direkt im Produktionsland zu kaufen. Das ist vielleicht ein Grund, dass LVMH und **Hermès** nicht zu den grössten Verlierern gehören. Für den Tourismussektor muss das nicht schlecht sein - im Gegenteil. Davon könnte zum Beispiel die Hotelgruppe Marriott profitieren.

Einzig Pessimisten werden darauf setzen, dass die Kurse auch in der zweiten Wochenhälfte fallen werden. Wahrscheinlicher ist eine Gegen- oder Seitwärtsbewegung. Bis Ende Jahr sieht alles wieder besser aus. Es würde nicht überraschen, wenn die zupackende Art der Amerikaner auch diesmal und an der Börse die gewünschten Resultate zeigen wird - und die Europäer das Nachsehen haben.

Rohstoffe

GEORGE ALEVROFAS VT Wealth Management

Wochenvorschau

Datum	Ereignis
09.04.25	Jahreszahlen: Repower
10.04.25	Quartalszahlen: Givaudan Halbjahreszahlen: Barry Callebaut Jahreszahlen: Addex, Relief
11.04.25	Quartalszahlen: Bossard, LUKB
14.04.25	Jahreszahlen: Nebag, Burkhalter
15.04.25	Quartalszahlen: Sika, Cicor Jahreszahlen: Meyer Burger, R&S

UNTERNEHMEN AUSLAND

Datuiii	Lallu	Lieigilis
09.04.25		Keine wichtigen Daten
10.04.25	UK	Jahreszahlen: Tesco
11.04.25	D US	Quartalszahlen: Gerresheimer Bank of New York Mellon, Wells Fargo, Fastenal, JPMorgan Chase, Blackrock, Morgan Stanley
14.04.25	US	Quartalszahlen: Goldman Sachs
15.04.25	US	Quartalszahlen: Bank of America, Johnson & Johnson, Citigroup

WIRTSCHAFTSDATEN		
Datum	Land	Ereignis
09.04.25	US	Hypothekenanträge
10.04.25	A,I US	Industrieproduktion Erstanträge Arbeitslosenhilfe Woche 15, reg. Arbeitslose, Konsumentenpreisindex
11.04.25	CH E,D D US	Konsumentenstimmungsindex Konsumentenpreisindex Leistungsbilanz Produzentenpreisindex
14.04.25	CH NL	Produzenten- und Importpreisindex Handelsbilanz
15.04.25	UK F EU US	Arbeitslosenquote Konsumentenpreisindex Industrieproduktion Importpreisindex

Quellen: Bloomberg und awn

Obligationen/Zinsen Internationale Zinsen

ohstoffe/Devisen/Gewinnschätzunge

23 23



Indizes ATX (Wien) - MSCI Welt angeglicher 4200 4000 3800 3600 3400

Februar	März	April	
	Di. 8.4.	+/-% 4.4.	+/-%
MSCI Weltindex	3267.00	-7.5	
MSCI Emerging Markets	1001.49	-9.2	-6.9
Amsterdam (AEX)	823.89	-2.1	-6.2
Frankfurt (Dax)	20280.26	-1.8	+1.9
London (FTSE 100)	7910.53	-1.8	-3.2
Madrid (Ibex 35)	12065 60	-2.9	+4.1
Mailand (FTSE Mib)	33657.05	-2.9	-1.5
Paris (Cac40)	7100.42	-2.4	-3.8
SPI gesamt mit Reinvest.	15203.01	-2.2	-1.7
Stockholm (OMX)	851.43	-2.6	-10.8
Wien (ATX)	3705.84	-1.5	+1.2
Nyse Composite	17738.78	+0.7	-7.1
Nasdaq Composite	16003.91	+2.7	-17.1
São Paulo (Bovespa)	125502.87	-1.4	+4.3
Toronto (Composite 300)	23069.19	-0.5	-6.7
Hongkong (Hang Seng)	20127.68	-11.9	
Schanghai (A-Index)	3296.77	-5.9	
Seoul (Composite)	2334.23	-5.3	-2.7
Singapur (STI)	3469.47	-9.3	
Sydney (All Ordinaries)	7704.40	-1.8	-8.5
Tokio (Nikkei)	33012.58		
Johannesburg (All Share)	84227.34	+3.3	+0.2

Branchen Europa Stoxx 600 Banken Euro Stoxx 50 angeglichen 270 250 240 230 220

Februar	März		April	
	Fr.	Di.	+/-%	+/-%
Stoxx-Indizes	4.4.	8.4.	4.4.	2025
Euro Stoxx 50	4878.31	4768.23	-2.3	-2.6
Stoxx Europe 50	4226.43	4122.92	-2.4	-4.3
Automobil	494.89	478.00	-3.4	-13.3
Banken	226.66	223.73	-1.3	+5.1
Bauindustrie	698.72	688.47	-1.5	-1.4
Chemie	1180.36	1139.32	-3.5	-4.1
Detailhandel	403.72	398.17	-1.4	-9.4
Finanzdienstl.	776.75	762.97	-1.8	-7.5
Gesundheit	1017.50	995.40	-2.2	-8.8
Grundstoffe	437.59		-1.3	-16.9
Industriegüter	848.79	841.28	-0.9	-4.5
Konsumgüter	975.21	959.24	-1.6	-7.4
Medien	424.64	413.55	-2.6	-12.0
Nahrung/Getränke	660.32	651.29	-1.4	+2.7
Öl/Gas	323.89	311.58	-3.8	-6.9
Reisen/Freizeit	216.02	217.82	+0.8	-19.5
Technologie	732.07	719.98	-1.7	-11.2
Telekommunikation	248.33	241.08	-2.9	+5.5
Versicherungen	446.96	438.89	-1.8	+7.1
Versorger	418.45	400.22	-4.4	+4.6

Bundesanleihe Schweiz 08.04.2025 Bundesanleihe Schweiz 07.03.2025 8 J. 10 J +/- Ende 8.4. 4.4. 2024 ihen (10 Jahre) 4.20 +0.29 4.54 USA 3.91 **3.10** +0.29 3.21 Kanada **1.26** +0.10 1.08 Japan 1.16 **4.19** +0.08 4.37 Australier Europa **2.65** +0.09 2.36 2.55 Euroland 2.34 **2.43** +0.10 2.11 Dänemark Deutschland 2.55 **2.65** +0.09 2.36 Frankreich 3.32 3.40 +0.08 3.20 Griechenland 3.49 **3.57** +0.08 3.25 Grossbritannie 4.43 4.64 +0.21 4.57 3.76 **3.86** +0.10 3.52 Niederlande 2.81 **2.89** +0.07 2.60 **3.93** +0.01 3.89 3.92 **2.49** +0.03 2.40 **0.51** +0.05 0.29 3.26 3.35 +0.09 3.07 Saron 0.21 **0.21** +0.01 0.46 Saron Hinweis: Weitere Zinskennziffern finden Sie auf der Seite 24

Devisen Franken pro 1 \$ 0.91 0.90 0.89 0.88 0.87 0.86 0.85 Februar März +/-% +/-% 0.8570 0.8569 0.0 1 Dollar in Franken -5.4 1 Dollar in Yen 146.00 **146.99** +0.7 1 Pfund in Franker 1.1074 **1.0938** -1.2 -3.6 0.5870 0.5829 100 Yen in Franken -0.7 +1.1 1 Franken in Euro 1.0629 1.0691 +0.6 +0.3 1.1669 **1.1670** 1 Franken in Dollar 0.0 +5.8 0.9408 0.9354 1 Euro in Franken -0.3 1.0979 **1.0915** -0.6 +5.4 US-\$ Euro Yen GB-£ 1 Fr 1.1670 1.0691 171.57 0.9142 0.9161 146.99 0.7834 1 US-\$ 1 Euro - 160.48 0.8551

1.0938 1.2765 1.1694 187.63

Seite 23

Die Notenkurse finden Sie auf der

